

Berlin Brief

VON JOSIP JURATOVIC,
MITGLIED DES DEUTSCHEN BUNDESTAGES



AUSGABE 157, 6. JUNI 2014

Bürgerbüro Josip Juratovic
Untere Neckarstraße 50
74072 Heilbronn
07131/783616
josip.juratovic@bundestag.de
www.juratovic.de
www.facebook.com/josipjuratovic

*Sehr geehrte Damen und Herren,
Liebe Freundinnen und Freunde,*

meine Sitzungswoche begann im Unterausschuss **Zivile Krisenprävention** mit einer guten Diskussion zu unserem zivilen Engagement für den Konfliktherd Bosnien. Auch so kann Außenpolitik funktionieren, denn die bosnische Presse hat den Termin stark kommentiert. Dazu passend traf ich Hans-Joachim Preuß, Vorstandsmitglied der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (**GIZ**), um die technische Entwicklungszusammenarbeit unseres Landes zu diskutieren. Am Dienstag war ich bei der Gründung des **Verbandes für interkulturelle Wohlfahrtspflege** zu Gast – ein wichtiger Verband, der kulturübergreifend arbeitet. Der Juni ist in Berlin mein besucherreichster Monat. Ich durfte Klassen der **Helene-Lange-Realschule** Heilbronn, der **Johannes-Häußler-Schule** Neckarsulm, der **Sonnenberg-Förderschule** Schwaigern, der **Helmbundschule** Neuenstadt und der **Glück-auf-Werkrealschule** Bad Friedrichshall begrüßen. Die Schüler hatten interessante Fragen und es waren spannende Gespräche. Auf das wichtigste Plenarthema am Donnerstag – das Gesetz zur **Stärkung der Tarifautonomie** – gehe ich gleich

EIN AUSZUG AUS MEINEM TERMINKALENDER – ICH FREUE MICH, SIE ZU TREFFEN:

Türkei-Festival des Vereins Horizont e.V

Sa, 7.6., 12 Uhr, Kiliansplatz, Heilbronn

Vortrag bei AG 60 plus: "GroKo - erste Erfahrungen Bundes- und Europapolitik"

Mo, 18.6., 15 Uhr, Konferenzsaal der Regionalgeschäftsstelle, Untere Neckarstraße 50, Heilbronn

Bürgersprechstunde

Do, 7.7., 14 – 17 Uhr, Heilbronn, Bürgerbüro, Untere Neckarstraße 50, bitte vorherige Anmeldung unter josip.juratovic@wk.bundestag.de

*P.S.: Berlin-Brief abonnieren?
Mail an josip.juratovic@bundestag.de!*

ausführlicher ein.

Gemeinsam mit der IG Metall und den beiden MdB-Kollegen Achim Barchmann und Christina Kampmann durfte ich über 20 **Jusos und junge Gewerkschafter** aus Baden-Württemberg, Niedersachsen und NRW begrüßen. Sie diskutieren auf meine Initiative in Berlin unter anderem mit der SPD-Generalsekretärin **Yasmin Fahimi** über die Zusammenarbeit von SPD und Gewerkschaften. Der heutige Freitag stand ganz im Zeichen der Integrationspolitik: zunächst besprach ich gemeinsam mit SPD-Fraktionskollegen und zahlreichen Journalisten das Thema **Beschäftigungspolitik** als wichtiges Element für mehr **Teilhabe**, um anschließend bei der Friedrich-Ebert-Stiftung entwicklungsorientierte Migrationspolitik zu diskutieren.



Die SPD bringt das nächste große Wahlversprechen auf den Weg!

Das **Tarifpaket** – diese Woche in erster Lesung im Parlament – sorgt für eine neue Ordnung auf dem Arbeitsmarkt. Ab 1. Januar 2015 soll der flächendeckende **Mindestlohn** von 8,50 Euro die Stunde gelten. Tarifliche Abweichungen werden lediglich bis Ende 2016 auf der Grundlage des Arbeitnehmer-Entsendegesetzes erlaubt sein. Ab dem 1. Januar 2017 wird der allgemein verbindliche Mindestlohn gelten. Leider geht das mit der Union wieder nicht ohne Kompromisse. Langzeitarbeitslose, in den ersten sechs Monaten einer Beschäftigung, junge Menschen unter 18 und Pflichtpraktikanten sind ausgenommen. Trotzdem ist das Tarifpaket ein großer Erfolg, mit dem wir auch die Allgemeinverbindlichkeit von Tarifverträgen erleichtern. Die Regel, nach der die tarifgebundenen Arbeitgeber mindestens 50% der unter den Geltungsbereich des Tarifvertrags fallenden Arbeitnehmer beschäftigen müssen soll abgeschafft werden. Künftig soll ein konkret gefasstes öffentliches Interesse bei einem gemeinsamen Antrag der Sozialpartner ausreichen.

Abschließend ein Nachtrag zur **Europawahl**. Das gute Ergebnis der SPD am 25. Mai ist ganz wesentlich auf das hohe Ansehen unseres Spitzenkandidaten Martin Schulz zurückzuführen. Daneben zeigen uns Wahlanalysen: Für mehr als die Hälfte unserer Wählerinnen und Wähler war die Bundespolitik der entscheidende Grund, die SPD zu wählen. Dies zeigt: Gute Regierungsarbeit zahlt sich für uns aus – auch und gerade in einer Großen Koalition.

Mit freundlichen Grüßen

Josip Juratovic